

Instrumententest unserer Brassego SOLINO Jazzposaune mit Markus Geiselhart und Clemens Hofer

Der schwäbische Posaunist, Arrangeur, Komponist, Bandleader und Lehrbeauftragte am Wiener ipop **Markus Geiselhart** und der vielbeschäftigte Posaunist **Clemens Hofer** (ebenfalls in Wien lebend) haben sich die Zeit genommen, unsere „Kleine“, die Jazzposaune SOLINO, intensiv zu testen. Hier präsentieren wir die Ergebnisse!

Sehr sicheres Einrasten über das gesamte Register

Für beide Spieler, die wie viele Jazzposaunisten Vintage-Instrumente von Conn als tägliches Werkzeug benutzen, macht das Instrument für ihr Einsatzgebiet (Sectionplaying in der Big Band) erst richtig Sinn in der Kombination mit dem kleinen Schallstück (200mm). Hier zentriert das Instrument sehr gut und ein sauberes Phrasing wird sehr leicht. Der kleine Becher ist ein wenig stärker die Wandung betreffend, was auf der einen Seite ein wenig Flexibilität kostet. „Das kann aber auch mangelnder Gewöhnung liegen“, kommentiert Markus Geiselhart diesen Umstand. Dafür rastet die Posaune über die gesamte Range sehr gut und ein sicheres Slotting ist viel Wert!



Ihr Testinstrument war außerdem mit dem kleinen Zug (11,7mm) ausgestattet. Der klang für Hofer und Geiselhart manchmal ein bisschen nasal – beim nächsten Mal bekommen die beiden dann den großen Zug (11,9mm) und obendrein noch das 200er Schallstück in *Singing Bell*-Variante – war leider noch nicht fertig, als die Posaune in Wien war.

Skeptisch beim Balancer, überzeugt vom Zug

Gewöhnungsbedürftig war für beide der Balancer, der für eine bessere Gewichtsverteilung sorgen soll. Im Bogen hinter der Schulter sitzt ein Gewicht, das die Frontlastigkeit ausgleichen soll. Wie jede Innovation erst einmal komisch, zumal wenn man bis dato eben nur auf konventionellen Posaunen gespielt hat. Wer damit lernt, sieht diese Neuerung sicher als Vorteil.

Wahnsinnig begeistert war Geiselhart vom Zug: „Sehr, sehr gut!“

FAZIT: „Sehr gutes Horn! Spricht durch die gesamte Range sehr gut an und das ist ein sehr großer Pluspunkt!“

Danke an [Markus Geiselhart](#) und [Clemens Hofer](#)!